



## **Pressemitteilung**

### **Bürgerbegehren zum Erhalt der Schwimmhalle Laboe – Kostenübersicht des Amtes Probstei liegt vor**

16. April 2014

Das Bürgerbegehren zum Erhalt der Schwimmhalle in Laboe kann weiter vorangetrieben werden: Die Initiatoren hatten Anfang Dezember 2013 bei Amt Probstei eine Kostenübersicht beantragt. Zu der Fragestellung „Stimmen Sie für den Weiterbetrieb unserer Meerwasserschwimmhalle?“ soll diese Kostenübersicht gemäß den gesetzlichen Vorgaben für Bürgerbegehren darstellen, welche Kosten aus Sicht des Amtes mit der Entscheidung verbunden sind. Diese Kostenübersicht muss den Unterschriftenlisten für das Bürgerbegehren beigelegt werden. Seit dem 16. April 2014 liegt nun eine umfangreiche Stellungnahme des Amtes Probstei vor. Damit kann nun von den Initiatoren die Sammlung der Unterschriften als zweiter Schritt des Bürgerbegehrens in Angriff genommen werden.

In den wesentlichen Eckdaten bestätigt die Kostenübersicht die Zahlen, die dem Konzept des genossenschaftlichen Betreibermodells zugrunde liegen: Ein Weiterbetrieb ohne Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung würde die Gemeinde weiterhin mit ca. 500 TEUR belasten, mit steigender Tendenz durch steigende Energiekosten. „Aber darüber hinaus macht die Stellungnahme des Amtes auch deutlich, dass es durchaus wirkungsvolle Maßnahmen gibt, das betriebswirtschaftliche Defizit zu reduzieren – mit oder ohne Änderung der Betriebsform in eine Genossenschaft“, erläutert Christian Matthes, Vorstandssprecher der Bürgergenossenschaft und einer der Initiatoren des Bürgerbegehrens. Auf diese Weise könnte die Gesamtbelastung für die Gemeinde nach Kalkulation des Amtes auf 350 bis 400 TEUR verringert werden. „Diese Zahlen decken sich relativ genau mit der Kalkulation nach unserem Konzept. Wir sind auf eine Gesamtbelastung für die Gemeinde von durchschnittlich ca. 350 TEUR pro Jahr gekommen. Berücksichtigt werden muss allerdings, dass nur ca. 250 TEUR davon ausgabewirksam sind. Der Rest sind rein kalkulatorische Abschreibungen“ rechnet Matthes vor.

**Initiatoren:**

Kirstin von Ketelhodt

Karl-Christian  
Fleischfresser

Christian Matthes  
(Sprecher)

**Unterstützt  
durch:**

Förderverein  
Hallenbad Laboe  
e.V.

Bürgergenossen-  
schaft Hallenbad  
Laboe eG i.G.

Wesentliche Hebel zur Kompensation steigender Energiekosten und darüber hinaus zur Ergebnisverbesserung sind laut Kostenübersicht des Amtes Probstei:

- „Investitionen in energetische Maßnahmen ggfs. erleichtert durch die Akquise von öffentlichen Zuschüssen“ (Kostenübersicht Amt Probstei, Seite 10, Abs. 5)
- „Umstellung des personalintensiven Kassierens von Eintrittsgeldern auf Kassenautomaten“ (dito)
- „.... dass durch geeignete Werbemaßnahmen eine erhöhte Besucherzahl erreicht werden könnte“ (Kostenübersicht Amt Probstei, Seite 11, Abs. 1)
- „Eine Steigerung des Ertrages wäre auch durch höhere Entgelte möglich. Dies müssen nicht zwingend nur die Eintrittspreise bzw. die höhere Kostenbeteiligung durch die Nutzung von Schulen oder Vereinen sein, sondern könnte auch durch die Erhebung einer Kurabgabe (von Badegästen, Anm. des Verfassers) erfolgen.“ (dito)

Die Stellungnahme des Amtes zitiert in diesem Zusammenhang auch aus einem Schreiben der Kommunalaufsicht des Kreises Plön vom 26. September 2013 an den Bürgermeister von Laboe sowie der Amtsdirektor des Amtes Probstei mit folgendem Wortlaut: „Betriebswirtschaftliche angesprochene Optimierungen der Genossenschaft sind auch im bestehenden Eigenbetrieb möglich und sogar pflichtig, da ansonsten der „wirtschaftliche“ Betrieb einer von vornherein schon hochdefizitären Schwimmhalle noch schwieriger zu gestalten wäre“(Kostenübersicht Amt Probstei, S. 10, Absatz 2).

Schließlich verweist die Kostenübersicht des Amtes Probstei auch auf die Möglichkeiten technischer Maßnahmen zur Attraktivierung der Schwimmhalle. „Dies ist auch der Grundgedanke touristischer Infrastrukturmaßnahmen zur Wirtschaftsförderung, die je nach Lage des Einzelfalles auch im Rahmen bestehender Förderrichtlinien gefördert werden könnten“ (Kostenübersicht Amt Probstei, Seite 11, Abs. 2). Diese Aussage deckt sich mit der Aussage des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministers im Rahmen des Tourismus-Talk am 27. März in der Lesehalle Laboe (wir berichteten darüber): Auch Minister Meyer hatte die Möglichkeit der Förderung energetischer Maßnahmen zur Sanierung der Schwimmhalle in Aussicht gestellt, wenn deren touristische Bedeutung nachgewiesen werden kann.

Aus Sicht von Matthes geht die Diskussion jetzt endlich in die richtige Richtung. „Jetzt haben wir es schwarz auf weiß, sozusagen amtlich: Es muss und es kann etwas getan werden, um das Defizit der Schwimmhalle in den Griff zu bekommen. Indem die Schwimmhalle einfach kaputtgeredet wird, ist niemandem gedient!“ betont der Mitinitiator des Bürgerbegehrens.

Genau wie im Konzept der Genossenschaft hebt auch das Amt Probstei den Charakter der Schwimmhalle als Einrichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge hervor: „Im Falle einer Schule, eines Kindergartens, einer Turnhalle oder wie hier in Rede, einer Schwimmhalle, wird die reine betriebswirtschaftliche Sichtweise mangels systembedingt erreichbarer Erträge nahezu immer dazu führen, dass diese Einrichtungen der Daseinsvorsorge Geld kosten“ (Kostenübersicht Amt Probstei, Seite 2, Abs. 3). Ferner wird durch das Amt ausgeführt: „Festzustellen ist, dass zwar in dem Prüfungsbericht alle geleisteten Ausgaben (Aufwendungen) enthalten sind, die etwaigen positiven Wirkungen auf Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen, des Sports und der Erholung jedoch nicht. Daneben, auch wenn nicht erwähnt, dürften sich nach Auffassung der Amtsverwaltung auch Auswirkungen auf den Bereich des Tourismus ergeben“ (Kostenübersicht Amt Probstei, Seite 7, Abs. 2).

„Wir sind froh, dass nunmehr auch von Seiten des Amtes ganz klar zum Ausdruck gebracht wird, dass eine rein betriebswirtschaftliche Betrachtung unserer Meerwasserschwimmhalle ihrer

Gesamtbedeutung für Laboe und die ganze Region nicht gerecht wird!“ erklärt Christian Matthes, Mitinitiator des Bürgerbegehrens.

Die umfangreiche Kostenübersicht des Amtes kann in voller Länge nachgelesen werden unter

[www.hallenbad-laboe.de/Bürgerbegehren/Kostenübersicht](http://www.hallenbad-laboe.de/Bürgerbegehren/Kostenübersicht)

Das Konzept für das genossenschaftliche Betreibermodell kann nachgelesen werden unter

[www.hallenbad-laboe.de/Genossenschaft/Konzept](http://www.hallenbad-laboe.de/Genossenschaft/Konzept).

Laboe, den 16. April 2014

Gez. Christian Matthes